

# Flensburger Nachrichten

## Das Wort für heute

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden.

(Die Bibel: Psalm 119,6)

Ich mag sie nicht, die Typen, die sich sklavisch an Regeln ketten und erklären, was für mich richtig und falsch ist. Als Christenmenschen oft nur scheinbar bibeltreu. Hart, selbstgerecht und unreflektiert wirkt das oft. Und ich mag die auch nicht, die sich an gar nichts halten, aber sich für den Mittelpunkt der Welt. Deren Bauchgefühl, ihr Ego, mal so mal so entscheidet. Beides nichts. Was nun? Mein Leben braucht alte Orientierung. Aber kritisch, gegen die Überlieferung und gegen meinen Bauch.



Jörg Jeske, Pastor für Konfirmandenarbeit im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

## Flensburg

### SPD will Abschiebestopp nach Afghanistan

Flensburgs SPD-Vorstand hat mit großer Mehrheit ein Antrag verabschiedet, der einen Abschiebestopp von geflüchteten Menschen aus Afghanistan fordert. Darüber hinaus distanziert sich die SPD Flensburg vom neuen Abschiebeabkommen mit Afghanistan. „Es ist verantwortungslos und unmenschlich, wenn geflüchtete Menschen in ein unsicheres und ein vom Krieg zerrüttetes Land zurückschickt werden“, so Nicolas Jähning, der den Antrag eingebracht hat. In Afghanistan bestehe ein großes Risiko, Opfer von Entführungen oder Gewaltverbrechen zu werden. Gerade Rückkehrer würden verfolgt und ermordet. „Dies zeigen dokumentierte Fälle.“ Vorsitzender Florian Matz geht noch weiter. „Die Flensburger SPD wird auf dem Landesparteitag einen Antrag einbringen, der den Bundesinnenminister und den Deutschen Bundestag dazu auffordert, die Einstufung von Afghanistan als sicheres Herkunftsland zurückzunehmen.“

## FLENSBURGER TAGEBLATT

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

### REDAKTIONSLEITUNG

Carlo Jolly Tel. 0461/808-1100

### STADTREDAKTION

Gunnar Dommasch Tel. 0461/808-1102

Holger Ohlsen 808-1103

Joachim Pohl (Glücksburg) 808-1104

Antje Walther 808-1107

Gerhard Nowc 808-1110

Fax 0461/808-1109

E-Mail redaktion.flensburg@shz.de

### KREISREDAKTION

Alf Clasen (Ltg.) Tel. 04621/808-1200

Martin Engelbert 808-1250

Birthe Herbst-Gehrking 808-1251

Tina Jäger 808-1252

Gero Trittmack 808-1253

Hannes Harding 808-1254

Tina Ludwig 808-1255

Fax 04621/808-1222

E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

### SPORTREDAKTION

Hans-W. Klünner Tel. 0461/808-5420

Jan Wrege 808-5421

Ulrich Schröder 808-5428

Fax 0461/808-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

### ANSCHRIFT

Fördestraße 20, 24944 Flensburg

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 18 Uhr

Zentrale: Tel. 0461/808-0

Kundencenter: Tel. 0461/808-2136

### KUNDEN- UND TICKETCENTER

Nikolaistraße 7, 24937 Flensburg

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9 - 18 Uhr,

Sonabend 9 - 14 Uhr

Tel. 0461/808-2161, -2163, -2167

### VERLAGSHAUSLEITUNG

Sven Manske Tel. 0461/808-2182

### LESERSERVICE

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail: leserservice@shz.de

### ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail: anzeigen@shz.de

### BEZUGSPREIS

Monatlich € 35,60 durch Zusteller, durch

die Post € 37,60. Preise inkl. 7 % MwSt.



Drei Engagierte mit viel Energie: (von links) Johnny Mahnke, Peter Hamann und Peter Helms

JOLLY

## Sie wollen Flensburg zur Energiehauptstadt machen

Verein Erneuerbare Energie & Speicher will Windstrom von der Westküste an der Förde nutzen

**FLENSBURG** Mit neuen Gesichtern an der Spitze hat sich der Flensburger Verein Erneuerbare Energie & Speicher zum Ziel gesetzt, die Stadt an der Förde zur Energiehauptstadt zu machen. Neuer Vorsitzender ist Peter Helms (74) aus Ausacker, neu im Vorstand ist zudem der Wirtschaftsingenieur Peter Hamann (63, Mahnken & Partner), der beruflich im Bereich der Wasserstoffspeicherung und Energieeffizienz arbeitet und mehrere Patente besitzt.

„Bei der Kohleverbrennung werden zum Beispiel Quecksilber und Feinstaubpartikel freigesetzt“, sagt Peter Helms. Auch in Flensburg belegten Luftmessergebnisse, dass regelmäßig Grenzwerte überschritten würden.

Deshalb wollen die Energievordenker den Weg für den Einsatz von Wasserstoffbussen und -taxen sowie von mehr Hybridbussen in der Stadt frei machen.

Einer der Initiatoren des Vereins wird noch deutlicher und allgemeiner: „Flensburg hat das Zeug zur Hauptstadt der erneuerbaren Energien – aufgrund seiner geopolitischen Lage“, sagt Johnny Mahnke. Dann kommt er auf die großen Windparks der Region und die Offshoreparks an der Westküste zu sprechen: „Die werden mit Millionenkosten abgeschaltet“, schimpft er. Der überschüssige Windstrom von der Nordseeküste könnte einerseits in das Fernwärmenetz der Stadtwerke eingespeist werden. Die Energie-

aktivisten sehen in Flensburg aber auch einen guten Standort für den Einsatz von Autos mit Wasserstoffbrennstoffzellen. Das Prinzip: Durch Elektrolyse wird mittels Elektrizität Wasser in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. „Und der grüne Wasserstoff käme von den Windparks der Westküste – keine 50 Kilometer von Flensburg, dem am dichtesten gelegenen Ballungsraum entfernt, der dazu noch das

notwendige Fernwärmenetz besitzt. „Wir brauchen einen Paradigmenwechsel weg vom CO<sub>2</sub>“, sagt Wirtschaftsingenieur Peter Hamann. Technologisch sei das gar kein Problem. Und dann erzählt er von Kalifornien, wo die Unternehmen nicht nur Wasserstoffautos führen, sondern mit der gleichen Technik auch Gabelstapler in den Betrieben. Mahnke: „Wir wollen für die Region eine grüne Kraft.“ Carlo Jolly

### STAMMTISCH ERNEUERBARE ENERGIE & SPEICHER

Der Verein Erneuerbare Energie & Speicher lädt zum 16. Mal zum Stammtisch am Mittwoch von 19 - 21 Uhr ins Bürgerforen. Auch in Flensburg nimmt die Luftverschmutzung im Nahverkehr zu. Es diskutieren: Paul Hemkentokrax (Aktiv-Bus), Jens Schröder (Motec), Ingo Dewaldt (NEG-Niebull), Simone Lange (künftige OB). Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich! Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum weiteren Gespräch.

## Ministerin zeichnet Berufsvorbereitung in Flensburger Schulen aus

**FLENSBURG** Bildungsministerin Britta Ernst hat zwei Flensburger Schulen mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet – die Fridtjof Nansen-Schule (FNS) und die Wirtschaftsschule HLA. Dieses Siegel bezeugt die vorbildliche Berufsorientierung der von einer Jury bewerteten und besuchten Schule. „Die Auszeichnung bestätigt unsere gute Arbeit der letzten Jahre“, freut sich FNS-Schulleiter Fabian Halbe. Fast noch wichtiger als das Siegel erscheine die Begründung: Die Juroren würdigten die konsequente Verankerung der Berufsorientierung vom 5. bis zum 13. Jahrgang. Hierbei würden wesentliche Kompetenzen vermittelt, auf die es im Berufsleben ankommt. „Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Projektorientierung sind wesentliche Ziele und Bestandteile unseres Unterrichts und unseres Schullebens“, unterstreicht Halbe. Mit diesen Fähigkeiten seien die Abgänger nach dem neunten oder zehnten Schuljahr oder nach dem Abitur gut auf die berufliche Zukunft vorbereitet. Ein zufälliger Blick auf die vergangenen zwei Wochen zeigt, was an der FNS im Rahmen der Berufsorientierung los ist. Der achte Jahrgang nahm an zweiwöchigen Werkstattwochen teil, der neunte Jahrgang absolvierte ein zweiwöchiges Praktikum, und der 12. Jahrgang befand sich im zweiwöchigen Wirtschaftspraktikum. Für die Eltern des achten Jahrgangs wurde ein Infoabend im Berufsinformationszentrum der Bundesagentur angeboten, und die Berufsberaterin hielt ihre regelmäßige Sprechstunde in der FNS ab.

Auch die Flensburger Wirtschaftsschule HLA (Handelslehreanstalt) gehört zu den ersten Schulen, die sich in Schleswig-Holstein für das Siegel zertifiziert haben. Die Schule zeichne sich durch eine vorbildliche Berufs- und Studienorientierung aus und habe sich somit schon vor langer Zeit auf den Weg gemacht, den Übergang Schule-Beruf/Studium auf besondere Weise zu gestalten. sh:z



Ausgezeichnet: Heike Brendel (Oberstufenleiterin), Fabian Halbe und Rudi Heistermann (Stufenleiter 9/10) der FNS. SH:Z

## Junge Leute gestalten das Europa von morgen

„Baltic Sea Conference“-Projekt der Auguste-Viktoria-Schule feiert 20. Geburtstag

**FLENSBURG** Grenzen überwinden, dabei über den eigenen Tellerrand schauen und neue Freundschaften schließen. Seit 20 Jahren leben und lieben Schüler der Auguste-Viktoria-Schule (AVS) ihre internationale Baltic Sea Conference (BSC). Jeweils sechs bis zehn Teilnehmer aus Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Schweden, Polen und Deutschland treffen sich jedes Jahr in einem der acht Ostseeanrainerstaaten zur Schülerkonferenz und bearbeiten aktuelle Themen.

Zum 20. Geburtstag trafen sich jetzt viele Beteiligte in die Aula der Schule. Auf der Gästeliste standen Lehrer, Eltern, Förderer, Stadtpräsidentin Swetlana Krätzschmar, Annette de la Motte aus dem Bildungsministerium – und vor allem viele Schüler der vergangenen Projekte.

Die internationale Konferenz, die von Schülern für Schüler organisiert wird, ist 1996 von einer Klasse der AVS und deren engagierter Lehrerin Franziska von Gadow ins Leben gerufen. Die mittlerweile pensionierte Biologielehrerin wird liebevoll als „Mutter des Projekts“ bezeichnet. Ohne sie und ihre damalige neunte Klasse würde es die internationale Zusammenarbeit der Ostseestaaten nicht geben.

„Nachdem wir im Rahmen von Projektunterricht fächerübergreifend an



Erinnerungen, die Jahrzehnte bleiben: Teilnehmer von 1996 bis 2016. Im Vordergrund vier aktuelle Teilnehmer, dahinter Franziska von Gadow und Swetlana Krätzschmar. FUHL

dem Thema 'Ostsee, nur Meer oder mehr?' gearbeitet hatten, haben sich die Schüler gefragt, warum nur ihre Meinungen über das Thema wichtig sind, und sie zeigten großes Interesse daran zu wissen, was Schüler an Schulen anderer Länder über das Thema denken“, erinnert sich von Gadow.

So fand die erste internationale Schülerkonferenz 1996 erstmals in Noer bei Eckernförde statt, mit Teilnehmern aus

Estland, Finnland, Litauen, Lettland und Deutschland statt. Dörte Andressen (35) und Dörte Magnussen (35), ehemalige Schülerinnen aus dem ersten Projektjahr denken gern an die besondere Zeit zurück. „Mir ist vor allem der Abschied in Erinnerung geblieben. Alle waren hinterher emotional aufgelöst, und wir haben uns erstmal alle auf den Boden gesetzt und über all das Erlebte gesprochen“, sagt Andressen.

Neben Ausstellungen der Projektergebnisse gehören auch Kulturabende mit Tanz und Musik zu den mehrtägigen Zusammentreffen. Für Stadtpräsidentin Swetlana Krätzschmar zeigen Musik, Tanz, Theater und Lernen die Idee Baltic Sea in allen Facetten. „Der Dialog junger Europäer wird gefördert. Diese jungen Leute gestalten das Europa von morgen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung.“

Gefördert wird das Projekt vom Programm Erasmus+ und der Nospa. Für die Teilnahme werden Schüler ausgewählt, deren schulische Leistungen unter der zusätzlichen Arbeit des Projekts nicht leiden. Hinterher bekommen sie als Zertifikat den Euro-Pass über alle bei dem Projekt erworbenen Fähigkeiten.

Seit gestern findet die 21. Baltic Sea Conference in Uppsala, Schweden unter dem Thema „Student Hanseatic League Service Companies“ statt. Die Schüler der aktuellen 10. Klasse waren vor der Abreise schon sehr gespannt. Auf Englisch zu diskutieren und Präsentationen zu halten, macht ihnen keine Angst. „Die international aufgeteilten Zimmer finde ich gut. So schließt man ganz schnell neue Kontakte und hat auch gar keine andere Wahl, als die ganze Zeit Englisch zu sprechen“, sagt Anica Nissen (15). Die Konferenz läuft noch bis Freitag. Jana Fuhl